Uni und ETH planen wieder Versuche mit Affen, Tagi vom 19.9.2014

Dieser Artikel darf nicht unwidersprochen bleiben.

Wieder Grundlagenforschung an Affen, wieder unter dem Vorwand eine Therapie für Schizophrenie zu entwickeln. Weder der gesunde Menschenverstand des Laien noch der durchaus an medizinischen Fortschritten interessierte Arzt kann erkennen, wie diese archaische Forschungsmethode mit Sonden in Affenhirnen einen therapeutischen Durchbruch bei Schizophrenie bringen könnte.

Schlimmer noch, das Projekt wird gleich in mehreren Artikeln dargelegt, ohne eine einzige kritische Stimme: Ein Artikel, von einer bekennend tierversuchsfreundlichen Journalisten. Ein Kommentar, durch die gleiche Journalistin, wobei auch noch die ständig steigenden Tierversuchszahlen so verdreht werden, dass eine Abnahme resultiert (indem nicht mit den letzten Jahren sondern mit dem Höchststand vor Jahrzehnten vergleichen wird). Ein Interview, aber nicht etwa mit einem Versuchskritiker, sondern mit dem Experimentator selbst.

Kein Wort über die Tatsache, dass nur 9 Tage zuvor in Stern-TV Undercover Aufnahmen am Max-Planck-Institut in Tübingen zeigten, dass es trotz gegenteiliger Behauptungen der Forscher auch heute noch zu Gewaltanwendungen  kommt bei genau diesen Experimenten im ‚Primatenstuhl‘ und die Affen eben nicht immer dankbar für ein paar Tropfen süssen Apfelsaft sich freudig in den Stuhl setzen. Was schreibt der Tages-Anzeiger: spaltenweise über wie schön die Affen spielen.

Dr. med. Markus Deutsch, für die Aerzte für Tierschutz in der Medizin.

Dürntnerstr. 20, 8340 Hinwil, 044 937 42 40